



Molkereiprodukte (weiße Linie)

Die Milchanlieferung in diesem Jahr bewegt sich weiterhin zwischen den Milchmengen in den Jahren 2022 und 2023.

Kannte der Milchauszahlungspreis im Herbst nur eine Richtung (nach oben), so ist im Januar kein einheitlicher Trend erkennbar.



Butter

Seit Jahresbeginn hat der Butterpreis eine Wellenbewegung vollzogen und befindet sich nun wieder in einer steigenden Phase.



Schnittkäse

Es ist eine extreme Preisspreizung auf dem Käsemarkt feststellbar. Holländische Käsereien berichten über geringe Lagerbestände und einer normalen Absatzsituation, während sich in Deutschland die Läger gerade etwas füllen sollen. Für die Käsereien besteht noch kein Druck beim Verkauf.



Eiprodukte

Knappes Angebot und gute Nachfrage bestimmen weiterhin den Eiermarkt. Die Hersteller von Eiprodukten „klagen“, dass Rohware zur Verarbeitung nur zu hohen Preisen zu beschaffen ist. Noch verhindern Vollei – Angebote aus dem benachbarten Ausland, dass das Preisniveau in Deutschland weiter ansteigt.



Haselnüsse

Die Preise halten sich auf einem höheren Niveau.

Ferrero gab Anfangs der Woche (KW7) bekannt, weitere Mengen kaufen zu wollen.

Die Abgabebereitschaft in den freien Markt sinkt damit bei den Bauern. Die Preise werden wohl weiter anziehen.

Vermutlich ist das nur eine temporäre Sache, und alles beobachtet das Geschehen der neuen Blüte. Frostgefahr geht bis in den April hinein. Vermutlich werden die Preise bis zu diesem Zeitpunkt nicht nachgeben.



UNSERE ROHSTOFFWELT



Mandeln

Die Verschiffungszahlen für den Monat Januar fallen mit 236 Mio. lbs ca. 3% höher zum Vorjahresmonat aus und sind ein neuer Rekord. Die Preise in Kalifornien haben sich seit Januar verteuert und der Eurokurs ist schwächer. Dies führte zu deutlichen Preissteigerungen. Die Blüte beginnt diese Woche und der Handel wird die nächste Zeit verstärkt auf das Wetter in Kalifornien blicken. Wir gehen davon aus, dass das aktuelle Preisniveau sich vorerst halten wird.



Sonnenblumenkerne Bakery

Die Datenmeldungen zum Öl-Markt und Beständen in Bulgarien/Rumänien lassen eine festere Preistendenz erkennen. Wir erwarten eine Preissteigerung in kleinen, aber kontinuierlichen Schritten.



Sesamsaat

Es gibt keine Veränderungen. Preistreiber waren zuletzt die Frachtraten.



Kürbiskerne

Aufgrund des chin. Neujahrsfestes sind Büros und Fabriken geschlossen. Die Preise sind aufgrund der hohen Frachtraten gestiegen. Im April beginnt die Aussaat der neuen Ernte. Bei dem aktuellen Preisniveau gehen wir von einer normalen bis leicht erhöhte Aussaat aus.



Sultaninen

Die Preise für türk. Sultaninen sind sehr fest. Ende April gibt es Klarheit zum Potential der Ernte 2024. Bis dahin bleibt es unverändert und Type 10 Medium bis Anschluss neue Ernte nur sehr begrenzt verfügbar.

Offerten aus Süd-Afrika erwarten wir in Kürze und sind eine gute Alternative zur Türkei. Die ersten Angebote aus Australien erwarten wir nicht vor Ende März oder gar April.



Leinsaat

Die Leinsaat Preise bleiben stabil und fest.

Die Farmer sind nicht bereit, zu niedrigeren Preisen zu verkaufen.



UNSERE ROHSTOFFWELT



Blaumohn

Die Preise bleiben sehr, sehr fest. Offensichtlich hat der Bedarf doch zugenommen und somit steigen auch die Preise. Die Verfügbarkeit an Blaumohn bis zum Anschluss neue Ernte dürfte knapp werden. Entspannung könnte es erst wieder im Juli/ August geben, wenn die ersten Mengen der neuen Ernte auf den Markt kommen.



Ananas

Fehlende choice Qualitäten, hohe Frachtraten und längere Vorlaufzeiten aufgrund der Huthi Rebellen. Das sind die Themen, die momentan den Markt beherrschen.



Aprikosen Pfirsiche und Birnen aus Südafrika

Die Ernte der Aprikosen ist abgeschlossen. Dabei musste man feststellen, dass die prognostizierte Menge deutlich unterschritten wurde. Insbesondere Früchte mit dem Count 115/150 sind rar und werden mit Verweis auf die shortage Meldungen gekürzt. Bis zum Eintreffen der neuen Ernte bleiben die Bestände knapp, da die Mengen aus der Ernte 2022 bereits komplett vermarktet sind. Man erwartet die neue Ernte später als in den letzten Jahren eintreffend. Alternativ bieten wir Ihnen gerne griechische Aprikosen und Birnen an.



Äpfel

Gute Qualitäten sind in dieser Saison aufgrund der verheerenden Hagelschäden während der Ernte knapp. Man erwartet am Ende des Kampagnenjahres Engpässe. Die ungebrochen hohe Nachfrage der Saftindustrie, auch infolge der Knappheit bei Orangensaftkonzentrat, führt zu Notierungen auf Rekordniveau. Im TK- Bereich haben sich die Preise auf einem recht hohem Niveau gefestigt. Im Laufe des Jahres kann man mit weiteren Preissteigerungen rechnen.



Brombeeren

Die Rohwarenpreise haben sich auf dem jetzigen Niveau eingespielt. Bis zur neuen Ernte im Juni wird sich nichts ändern.



Erdbeeren

Die neue Ernte in Ägypten läuft schon. Ende Februar / Anfang März wird die Rohware geerntet. Nach ersten Schätzungen wird eine normale Ernte erwartet und schon die ersten Angebote haben uns erreicht. Je nach Verwendung wäre dies eine gute und günstigere Alternative zur polnischen „senga-ähnlich“ Qualität. Die Preise aus Polen und Serbien haben sich gefestigt. Bis zur neuen Ernte im Mai bleibt die Versorgung stabil.



UNSERE ROHSTOFFWELT



Heidelbeeren

Das Preisniveau aus Osteuropa und Kanada hat sich erstmal gefestigt. Wir sind wieder auf einem günstigeren Niveau als letztes Jahr für gleichbleibend sehr gute Qualität.



Himbeeren

Die Ukrainer haben zuletzt preislich angezogen und machen keinen großen Unterschied mehr zur serbischen Qualität. Aktuell muss man mit einer Vorlaufzeit von 4-6 Wochen rechnen, da es an den polnischen Grenzen, auf Grund strengeren Kontrollen, zu längeren Wartezeit kommt. Man kann hier schon von ca. 14 Tage ausgehen. Mit Verzögerungen, der Lieferungen muss man trotzdem mitrechnen.



Mandarin-Orangen

Die teils radikalen Bauern Proteste in Frankreich haben zu massiven Störungen in der Lieferkette aus Spanien geführt. Speditionen haben Lieferungen teilweise gar nicht mehr angetreten, was nun zu einem Rückstau und Lieferzeiten von teilweise über 3 Wochen führt. Die hohen Frachtraten belasten die Preise für chinesische Ware bei ebenfalls längeren Vorlaufzeiten. Aufgrund dessen, dass fast alle Marktteilnehmer inklusive des LEH Ihre Mengen in den Büchern haben, gibt es zumindest aktuell dennoch kaum Preisbewegungen.



Pflaumen

Man spricht aus Serbien von keiner guten Ernte 2023, dennoch steht ausreichend Menge zur Verfügung. Viele Bauern treiben die Preise für handhalbierte Ware hoch und es tauchen andere Ursprünge, wie Kosovo in den Vordergrund. Preise sind weiterhin auf einem recht hohen Preisniveau.



Sauerkirschen

Der US- Markt bedient sich weiterhin in Europa, bevorzugt in Polen, nachdem die Montmency Kirschen abermals knapp sind. Aktuell steht aber noch ausreichend Ware zur Verfügung. Die Ernten sind abgeschlossen und es steht ausreichend Ware zur Verfügung. Preis bleibt noch stabil auf einem Niveau. Für serbische Ware könnte man etwas mehr bezahlen als für polnische Kirschen.



Rhabarber

Der Markt ist weitestgehend geräumt. Es gibt aus der kleinen August Ernte noch vereinzelt LKWs zu höheren Preisen.



UNSERE ROHSTOFFWELT



Zucker

Man geht davon aus, dass der Import von ukrainischem Zucker in die EU für das Kalenderjahr 2024 eingeschränkt wird. Eine solche Maßnahme könnte den Druck des Überangebots beseitigen.